



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Medieninformation 81/2019

Wildunfälle im Herbst: Förster raten Autofahrer zur Vorsicht

Abgeerntete Felder lassen Wildtiere wandern und widrige Witterungsverhältnisse nehmen Autofahrern die Sicht. Zahl der Wildunfälle leider auf hohem Niveau

Erfurt (hs): Gerade im Herbst suchen Wildtiere wie Rot-, Reh- oder Schwarzwild neue Einstände im Wald auf, weil die Felder abgeerntet sind und weder Futter noch Sichtschutz bieten. Regional überhöhte Wildbestände lassen die Wahrscheinlichkeit von Wildunfällen weiter steigen. Gleichzeitig stellen die herbstlichen Witterungsverhältnisse, speziell in der Dämmerung, viele Autofahrer vor besondere Herausforderungen. Deshalb raten die Wildexperten der Landesforstanstalt Autofahrern gerade in den Morgen- und Abendstunden zu größter Vorsicht beim Befahren von Straßen durch Waldgebiete und an Feldrändern. Wenn Wild zu sehen ist: kontrolliert abbremesen, hupen und abblenden. Achtung: Wo ein Wildtier die Straße überquert, folgen oft weitere nach!

Umsichtige Autofahrer und aktive Jäger senken das Wildunfallrisiko wirksam

Seit Jahren schwanken die Wildunfallzahlen in Thüringen zwischen 5.500 und 8.000 Fälle – bundesweit ereigneten sich 2018 über eine Viertel Million Wildkollisionen mit einer versicherungswirtschaftlichen Gesamtschadenssumme von über 750 Mio. Euro. Dies führen die Forstexperten im Wesentlichen auf die natürlichen Schwankungen in der Wildbestandshöhe zurück. Speziell Wildschweinpopulationen können mit extremen Reproduktionsraten auf milde Winter reagieren. „Umsichtige Autofahrer, die bei dem Verkehrswarnschild „Wildwechsel“ insbesondere in den Dämmerungstunden das Tempo reduzieren und bremsbereit sind, können Wildunfälle wirksam reduzieren“ so Volker Gebhardt, ThüringenForst-Vorstand. Aber auch die Jäger können durch eine intensive Bejagung der Flächen entlang gefährdeter Straßen das Wildunfallrisiko vermindern helfen.

Bei Wildunfällen: Bitte nicht einfach weiterfahren!

Was aber tun, wenn es doch zu einem Wildunfall gekommen ist? Die Förster empfehlen: Ruhe bewahren und Polizei oder den Jagdausübungsberechtigten, i. d. R. der Jagdpächter, rufen. Ist das Tier tot, warten bis die Polizei eintrifft. Ist das Tier verletzt und immobil, keinesfalls das Wild durch Streicheln oder Zureden zu

07.11.2019

Bearbeiter/Durchwahl

Dr. Horst Sproßmann/-890

Zentrale

ThüringenForst
Anstalt öffentlichen Rechts
Hallesche Straße 16
99085 Erfurt
Tel.: +49 (0)361 3789 - 800
Fax: +49 (0)361 3789 - 809
zentrale@forst.thueringen.de
www.thueringenforst.de

Verwaltungsratsvorsitzende

Ministerin Birgit Keller

Vorstand

Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt
Dipl.-Forstwirt Jörn Ripken

Eingetragen beim

Amtsgericht Jena
HRA 503042
St.-Nr.: 151/144/09607
USt.-ID: DE 811570658
Finanzamt Erfurt

Bankverbindung

ThüringenForst – Zentrale
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93
SWIFT-BIC HELADEF2820

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, dem Zweck der Datenverarbeitung, zu Ihren Rechten sowie Kontaktdaten für weitere Fragen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter www.thueringenforst.de/datenschutz. Alternativ kontaktieren Sie uns: über die Kontaktdaten unserer Zentrale oder per Mail an datenschutz@forst.thueringen.de.



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

beruhigen versuchen. Das Wildtier kann in Panik beißen, um sich treten oder mit dem Gehörn schlagen. Ziehen Sie sich einfach zurück und warten Sie in einigem Abstand. „Bitte fahren Sie nicht einfach weiter, der Unfallverursacher ist dem Tierschutz verpflichtet“, mahnt Gebhardt.

Der Jäger übernimmt die Fallwildentsorgung kostenfrei

Durch Unfälle getötetes Wild muss durch die Gemeinden oder die Straßenbauverwaltung entsorgt werden. In der Regel wird dies aber durch den zuständigen Jagdpächter kostenlos erledigt. Im Schnitt fallen hierbei rund 100 € für Transport, Lagerung und Gebühren für die Tierkörperbeseitigung an. Diese Kosten ersparen die Jäger dem Steuerzahler.

Wörter: 382, Zeilen: 039

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann
Leiter der Stabsstelle „Kommunikation, Medien“

Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!

Organisationsportrait

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Landeswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Körperschaftswald an. Mit 24 Forstämtern und 279 Forstrevieren ist ThüringenForst-AöR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter www.thuringenforst.de.